Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1920

75 (15.3.1920) Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

Visual Library

Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

Zugleich „Mitteilungen des Badischen Landes-Ausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege".

Jugendpflege.

Von Gewerbe- und Handelsschulvorstand **Fink** in Wertheim a. M.

Von Jugendpflege, Jugendfürsorge und Ertüchtigung unserer Jugend hat man bereits in dem dem Weltkriege vorausgegangenen Jahrzehnt schon viel gehört; noch mehr wurde darüber geredet und geschrieben; allein an der Organisation dieser Fürsorge auf breiter Grundlage, an der Umsetzung der Theorie in die Praxis, da fehlte es überall. Gewiß: es wurde manches gute geleistet: hier auf dem Gebiete des Turnens, dort auf dem des Wanderns; der Sport fand viele Freunde. Aber einmal bedeutete das nur die einseitige Ertüchtigung des Körpers und dann war es ein nur verhältnismäßig geringer Prozentsatz unserer Jugend, der der Wohltaten dieser Fürsorge teilhaftig wurde. Auch in der Landesschulkonferenz hat diese Frage wieder eine wichtige Rolle gespielt. Und mit Recht!

Die in unsern Zeitverhältnissen bedingte und daher notwendige Pflege und Ertüchtigung der Jugend in körperlicher sowohl als geistiger Hinsicht ist es dem Verfasser dieser Darlegungen in seiner Eigenschaft als Schulleiter bereits im Jahre 1913 geboten erscheinen, eine straffere und einheitliche Organisation für alle die Gewerbe- u. Handelsschule Wertheims besuchenden Lehrlinge ins Leben zu rufen und ein „Lehrlingsheim für junge Kaufleute und Handwerker" zu gründen. Es dürfte interessieren, über die Entstehung und Fortführung des Unternehmens näheres zu erfahren.

Die neugeschaffene Einrichtung war herausgewachsen aus dem sozialen Gedanken, daß die Allgemeinheit leisten muß, was heute in so vielen Fällen die häusliche Erziehung nicht zu vollbringen vermag; es gilt besonders auch hinsichtlich der schulentlassenen Jugend, die durch die wirtschaftliche Entwicklung frühe schon in den Strom des Lebens geworfen und damit der sorgenden Liebe und Aufsicht des Elternhauses eher als wünschenswert entzogen wird. Das moderne Wirtschaftsleben mit seinen neuen Produktionsformen und großstädtischen Konzentrationen des Lebens einerseits und der damit verbundenen Wohnungsnot andererseits muß die körperliche und sittliche Entwickelung der Jugend nachteilig beeinflussen. Wenn diese Schäden in der kleinen Stadt auch nicht in so grasser Weise wie in den Großstädten in die Erscheinung treten, so läßt sich die Notwendigkeit der Schaffung von Jugendorganisationen doch auch in den kleineren Gemeinwesen nicht verkennen.

So entschloß man sich zur Gründung des Lehrlingsheims in Wertheim. Dieses sollte die tagsüber im Handwerk und Handelsgewerbe beschäftigten jungen Leute insbesondere in den Freistunden des Abends nützlich beschäftigen und ihnen neben der Gewährung körperlicher Erholung geistige Anregung verschaffen; dies konnte geschehen durch gute Lektüre, passende Spiele, Vorträge, sportliche Betätigung und Ausflüge im Sommer. Man wollte den angehenden Kaufleuten und Handwerkern, die zum Teil fern vom Elternhaus in Wertheim in der Lehre sind, durch die neue Einrichtung ein Heim schaffen, in dem sie sich wohl fühlen, in dem sie Zuflucht und Schutz finden vor den zahlreichen Gefahren, die der Jugend überall lauern.

Die neue Einrichtung fand allseitigen Beifall, insbesondere bei den Kaufmännischen und Handwerkerorganisationen, dem Turn- und Frauenverein. Erleichtert wurde die Verwirklichung des Planes durch die tatkräftige Unterstützung von Staat und Stadt. Die Kollverwaltung in Karlsruhe stellte hier Räume des früheren Untersteueramts zur Verfügung, und die Stadtverwaltung gewährte neben einem jährlichen Barzuschuß freie Heizung und Beleuchtung. Die Kaufmännischen und Handwerkerorganisationen sowie der Turn- und Frauenverein bewilligten regelmäßige Beiträge, so daß das Unternehmen genügend finanziert erschien; auch waren bei Schaffung der Inneneinrichtung zahlreiche kaufmännische Firmen und eine Reihe von Handwerksmeistern durch Lieferung von Arbeiten, sowie Stiftung von Gegenständen und Geldbeiträgen dem Leiter des Heims an die Hand gegangen.

Der erforderliche Lesestoff war bald in reichhaltiger Weise vorhanden. Es wurden im Heim aufgelegt 12 größere Tageszeitungen, annähernd ebensoviele belletristische und eine größere Anzahl Fachzeitschriften, die von den betreffenden Verlagen größtenteils unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt wurden. Dazu kamen Atlanten, ein Lexikon, statistische Nachschlagewerke und Kataloge, sowie Bild- und Kartenwerke. Eine kleine Bibliothek war bald im Entstehen begriffen.

Das „Lehrlingsheim" wurde am 11. Januar 1913 mit einer kleinen Feier, zu der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, die Organisationen des Handwerker- und Kaufmannsstandes, des Turn- und Frauenvereins, sowie Prinzipale und Meister nebst zahlreichen Lehrlingen erschienen waren, eröffnet. Man hat es der Gewerbe- und Handelsschule angegliedert, in deren Rahmen es gleichsam einen Verein darstellt, der sich aus den Schülern der Anstalt zusammensetzte. Zur Deckung der notwendigen laufenden Ausgaben zahlten die Handwerkslehrlinge einen monatlichen Beitrag von 10, die Kaufmannslehrlinge einen solchen von 20 Pfennig.

Auf dem Prinzip der Selbstverwaltung beruhend, wählten die jungen Leute aus ihrer Mitte einen Vorstand, in den die Gewerbe- und Handelsabteilung je sieben Mitglieder entsandte; dabei delegierten die dritten Klassen 4, die zweiten 2 und die ersten Klassen 1 Vertreter. Je 2 dieser Vorstandsmitglieder waren verpflichtet, an einem der im voraus für sie bestimmten sieben Wochentage im Heim anwesend zu sein und die Aufsicht zu führen.

Im übrigen wurde ein geeigneter, besoldeter Diener angestellt, der allabendlich anwesend war und für die Ordnung, Reinigung, Heizung und Beleuchtung Sorge tragen mußte.

Es war erwünscht, daß Prinzipale und Meister, besonders auch Gehilfen, von Zeit zu Zeit das Heim besuchten, um ihm ihr in erzieherischer Hinsicht wertvolles Interesse zu bekunden und den ungestörten Fortgang der Einrichtung mit gewährleisten zu helfen.

Die Oberleitung des „Lehrlingsheims" wurde in die Hände eines aus 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsausschusses gelegt, dem je ein Vertreter der Handelsgenossenschaft, des Kaufmännischen Vereins, des Gewerbe- und Turnvereins, sowie der jeweilige Vorstand der Gewerbe- und Handelsschule angehört.

Das „Lehrlingsheim" wurde während des ganzen Jahres täglich in den Abendstunden von 8—10 Uhr offengehalten. Der zahlreiche Besuch, dessen sich das Heim zu erfreuen hatte, war ein Beweis dafür, wie sehr die Einrichtung ein Bedürfnis gewesen; fanden sich doch allabendlich 20—30 Lehrlinge ein, um sich im Heim von des Tages Müh und Arbeit zu erholen, mit gleichalterigen Freunden und Kollegen zusammenzukommen, etwas Gutes zu lesen, ein Spiel (Domino, Mühle, Dambrett, Schach) zu machen, Briefe zu schreiben, Schulaufgaben zu fertigen oder Lackschrift zu üben.

Noch während des ersten Winters wurden 6 Vortragsabende veranstaltet, an denen geeignete Redner über die nachfolgenden Themen sprachen: Die Parsifalsage. Die Blütezeit des Zunftwesens in Nürnberg. Die wichtigsten berufstechnischen Chemikalien. Die Herstellung des Zements. Aus der Geschichte Wertheims. Sagen von Wertheim und Umgegend. Die beiden letzten Vorträge hatte je 1 Gewerbe- und Handelsschüler übernommen.

Beim Eintritt in das zweite Vereinsjahr erwies es sich als notwendig, durch Herausnahme einer Zwischenwand die zwei größeren Räume zu einem kleinen Saale umzugestalten, der 100 Teilnehmer zu fassen vermochte und insbesondere an den Vortragsabenden gute Dienste leistete. Aus Mitteln der Nihlein-Stiftung konnte das Mobiliar des Heims vervollständigt werden.

Das „Lehrlingsheim" trat dem „Jungdeutschlandbund Baden" als Mitglied bei und mußte sich zu dem Zwecke Satzungen geben, die in § 2 besagen, daß zur Erreichung der gesteckten Ziele dienen sollen: 1. Darbietung guter Lektüre und passende Spiele; 2. Vorträge, dramatische Aufführungen, Vorführung von Lichtbildern und Gesangsübungen zur Pflege des Volksliedes; 3. Besichtigung kaufmännischer und industrieller Betriebe; 4. sportliche Betätigung: Turnen, Rudern, Schwimmen, Wanderungen im Sommer und Eislauf im Winter. Die Zugehörigkeit zum Turnverein wurde angelegentlichst empfohlen.

Durch Beschluß des Verwaltungsausschusses wurde das Heim vom Herbst ab auch den die Handelsschule besuchenden Mädchen an zwei Abenden der Woche geöffnet. Die Neuerung bewährte sich, und der Besuch war recht rege.

Während der Sommermonate wurden unter Führung des Schulvorstandes drei Sonntagsfrühtouren, die 3—4 Stunden beanspruchten und an denen jeweils etwa 30 junge Leute sich beteiligten, unternommen. Dazu kamen 3 Tagesausflüge in den Spessart und nach Aschaffenburg.

Ein Wettrudern auf dem Main wurde zwischen Gewerbe- und Handelsschule ausgetragen, wobei die erstere Sieger blieb.

Für den bevorstehenden Winter waren Vorschläge und Anregungen, wie die Tätigkeit des „Lehrlingsheims" gefördert und nutzbringend weiter ausgestaltet werden könnte, gegeben worden, als in den letzten bangen Julitagen 1914 Waffengeklirr und Kampfgetöse sich rings erhob und ganz unerwartet der Weltkrieg ausbrach, der auch die neugeschaffene Organisation unseres „Lehrlingsheims" in immer fühlbarerem Maße beeinträchtigen, sie schließlich ins Mark treffen und wie so vieles Schöne und uns Liebgewordene vernichten sollte.

Zunächst war man bemüht, auch im Schuljahr 1915/16 die Einrichtung des „Lehrlingsheims" in den Dienst der Jugendpflege zu stellen. Man hielt das Heim immer noch an 4 Wochenabenden geöffnet. Die Einrichtung hatte sich bereits eingelebt, was aus den ständig wachsenden Besuchsziffern hervorgeht. Während des Sommers wurden wieder einige Frühtouren unternommen, daneben 3 Tagesausflüge und eine Halbtagswanderung, die mit Besichtigungen industrieller Unternehmungen in Hardheim, Walldürn, Miltenberg und Lohr a. M. verbunden waren. Im Laufe des Winters wurden 12 vaterländische Abende veranstaltet, für welche die Lehrlinge selbst die Vorträge übernommen hatten. Die Veranstaltungen stehen unter Leitung eines Schülers. Die Reden werden umrahmt von Musikstücken (Violin, Zither), vaterländischen Gesängen und Gedichten. Ein Lichtbildervortrag, vom Hansabund veranstaltet, zeigte den Schülern „Wirtschaftliches, Land und Leute der besetzten Gebiete". Wenn das „Lehrlingsheim" in erster Reihe Geist und Gemüt der Jugend bilden, sie für alles Edle, Wahre, Gute und Schöne begeistern will, so kommt daneben doch auch die körperliche Ausbildung zu ihrem vollen Rechte, indem 21 Lehrlinge dem Turnverein und 75 der Jugendwehr angehörten und an den turnerischen und militärischen Uebungen eifrig sich beteiligten. Die Einnahmen und Ausgaben des „Lehrlingsheims" bilanzierten für das abgelaufene Jahr mit ℳ 788. Das „Lehrlingsheim" besitzt außer einem hübschen Inventar noch ein Einlagebuch bei der städtischen Sparkasse über ℳ 567 (heute etwa ℳ 800).

Im folgenden Jahre 1916/17 hat die immer schwerer werdende Zeit die Bemühungen für die Jugendorganisation bereits sehr erschwert. Noch konnten einige vaterländische Abende veranstaltet werden, für die Schüler Vorträge übernommen hatten. 62 Lehrlinge beteiligten sich bei der Jugendwehr; die Oberklassen der Anstalt machten sich bei der Feuerwehr nützlich. Zwei Tagestouren und drei Besichtigungen industrieller Betriebe wurden noch zur Ausführung gebracht. Aber immer schwerer lastete der Weltkrieg auf unserm Volke; immer fühlbarer wurden die Leiden. Die Prinzipale und Meister waren ins Feld gezogen; auch die älteren Jahrgänge der Schule wurden zu den Fahnen einberufen. Die Folge war, daß ein gut Teil der Pflichten und Verantwortungen der Lehrherren und Gehilfen auf die Lehrlinge überging, die dann in den Handels- und Gewerbebetrieben benötigt wurden und bald nicht mehr abkömmlich waren. Bis in die Nachtstunden in den Geschäften angestrengt tätig, konnte von den jungen Leuten nicht mehr verlangt werden, daß sie am Abend noch zu Spiel und Unterhaltung ins „Lehrlingsheim" kamen. So ging die Besuchszahl im Heim ständig zurück; auch in der Jugendwehr und beim Turnverein nahmen die Versäumnisse von Woche zu Woche zu. Als dann noch die Leucht- und Heizmittelnot hinzukam, sah man sich gezwungen, das „Lehrlingsheim" zu schließen. Der Weltkrieg hatte auch hier sein Opfer gefordert.

Ob es wieder ins Leben gerufen werden kann? Zunächst müßte die Lokalfrage gelöst werden; denn die Räume des Heims sind indessen an den Kommunalverband übergegangen, und angesichts der herrschenden Wohnungsnot ist es derzeit ganz unmöglich, geeignete Räume zu finden.

So bleibt nur die Hoffnung, daß einmal wieder bessere Zeiten kommen, die auch das „Lehrlingsheim" neu erstehen lassen werden.

Jedenfalls hat die fünfjährige praktische Arbeit im Dienste der Jugendpflege die Möglichkeit geboten, auf dem bis jetzt so wenig beackerten Felde Erfahrungen zu sammeln und die neuen Bahnen zu finden, die zu gehen wären, wenn der in Handel und Gewerbe beschäftigten Jugend diejenige körperliche und geistige Ertüchtigung vermittelt werden soll, auf die unsere künftigen Kaufleute und Handwerker Anspruch haben. Die mit der Organisation des „Lehrlingsheims" verbundenen nicht geringen Mühen und Arbeiten werden sicherlich nicht verloren sein.

Der Sport des Sonntags.

Fußballverein Beiertheim — Spielvereinigung Freiburg 0 : 1.

(Eigener Bericht.)

Dieses einzige Ligaspiel in Karlsruhe fand auf dem Sportplatz im Fasanengarten statt. Freiburg erzielte nach einer Viertelstunde das erste Tor, hatte auch in der ersten Spielhälfte etwas mehr vom Spiel. Nach der Pause hatte Beiertheim mehrmals gute Chancen zum Ausgleich, die aber nicht ausgenutzt wurden, so daß sich die Freiburger mit einem Siege von 1 : 0 Toren zwei für sie wertvolle Punkte retten konnten.

Rasenspieler Pforzheim gewannen auf eigenem Platze gegen **F. C. Mühlburg** mit 8 : 2 Toren. Der unverhoffte Ausgang dieser beiden Ligaspiele wird wohl noch hitzige Entscheidungskämpfe um das Verbleiben in der Liga im Gefolge haben.

Stand im Südwestkreis.

Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Pkte.	Tore
F.C. Freiburg	18	16	1	1	33	73 : 15
F.C. Pforzheim	17	14	1	2	29	79 : 14
Karlsruher F.V.	18	9	3	6	21	33 : 29
Phönix-Alem.	17	8	2	7	18	25 : 27
F.V. Beiertheim	17	6	4	7	16	22 : 29
F.C. Mühlburg	17	5	4	8	14	26 : 35
B.f.B. Karlsruhe	17	4	3	10	11	18 : 40
B.f.R. Pforzheim	18	5	1	12	11	23 : 58
Sp.Vg. Freiburg	16	3	4	9	10	17 : 42
Hallp.C. Pforzh.	17	3	2	11	9	18 : 45

Das Privatspiel K. F. V. — Grünwinkel erbrachte ein unentschiedenes Resultat von 1 : 1 Toren. K. F. V. führte bei Halbzeit mit 1 : 0 Toren, nach Halbzeit gelang Grünwinkel der Ausgleich. K. F. V. 2. gewann gegen V. f. R. Grötzingen 2 : 0, K. F. V. 3.—Grötzingen 2. mit 12 : 0 Toren.

A. H.-Pokalspiele. Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe gewann gegen Germania-Durlach mit 2 : 0 Toren, Phönix-Alemannia gegen Frankonia-Karlsruhe mit 2 : 0 Toren.

Das Entscheidungsspiel um die Odenwaldkreismeisterschaft

zwischen **Sp. V. Waldhof** und **Verein für Rasenspiele Mannheim** am Samstag abend auf dem Sportplatz des K. F. V. wurde nach einstündiger Verlängerung mit einem unentschiedenen Resultat von 1 : 1 Toren abgebrochen. Bei Beendigung der regulären Spielzeit stand das Spiel 0 : 0 Tore. In der ersten Spielzeitverlängerung erzielte Waldhof das erste Tor, kurz darauf konnten die Rasenspieler gleichziehen. Dieser Stand wurde nahezu eine Stunde beibehalten, bis die Rasenspieler nach und nach durch Verlust von vier Spielern auf sieben Mann zusammengeschmolzen waren, worauf der Schiedsrichter das Spiel abbrach. Somit muß zum Austrag der Odenwaldkreismeisterschaft ein weiteres Treffen auf neutralem Platze stattfinden.

Weitere Spiele:

Im Kreis Odenwald fand nur ein Privatspiel zwischen den beiden F.C. Phönix von Ludwigshafen und Mannheim seine Erledigung, das die ersteren mit 3:0 glatt gewannen. Die Pfälzer Klasse ist besser als die des Odenwaldkreises.

Im Nordkreis fand nur ein Spiel von Bedeutung statt, das Protestspiel F. V. Offenbach gegen den Meister Offenbacher Kickers, zu dem letztere die 2. Mannschaft stellten. Der F. V. gewann überlegen mit 7:1. In Nordbayern endete das einzige Ligaverbandsspiel zwischen Pfeil-Nürnberg und dem 1. F. C. Bamberg 4:1. Die Pfeiler gewannen ebenfalls das Privatspiel gegen den Tu.Sv. 1860 München mit 1:0. In Würzburg schlugen die Kickers den im Nordmainkreis an 3. Stelle stehenden V. f. R. Frankfurt mit 4:0 überraschend, und der a-klassige Fußballverein erzwang gegen die Ligamannschaft des V. f. R. Offenbach ein 2:2. Vom Kreis Württemberg sind die Ergebnisse ausgeblieben.

Die A-Klasse

schnitt in Karlsruhe wieder recht gut ab. Frankonia gewann gegen V. f. B. Gaggenau 1:0, Germania Durlach gegen den F. V. Rastatt 2:0. F. V. G. G. Ettlingen schlug den F. V. Birkenfeld bei Pforzheim ebenfalls mit 1:0. In Baden-Baden konnte nicht gespielt werden, da das Bezirksamt die Benützung des Spielplatzes verboten hatte. Concordia Karlsruhe—Frankonia Bruchsal 6:0.

In der B-Klasse

siegte F. V. Darlanden gegen den F. C. Blankenloch mit 4:1. Nordstern Rintheim siegte über den F. V. Bulach mit 2:1 und F. V. Bretten erzielte gegen V. f. B. Südstadt Karlsruhe ein 2:2. An weiteren Ergebnissen ist bekannt: K. F. V. VIII—F. V. Grünwinkel IV 0:13, Phönix Junioren gegen Frankonia Junioren 5:0, Alte Herren 2:0, Bruchsal Alte Herren—V. f. B. A. H. 0:2 (Spiele der Altherrenrunde), Phönix III—F. V. Beiertheim III 0:0, Frankonia II—T. V. Durlach I 3:2, III—II 1:1, S. Vgg. Ettlingen III—F. V. Mörsch I 3:1, Concordia II—Südstern II 0:6, III 1:1, IV 2:5, 1. F. C. Pforzheim II—Nordstern Pforzheim I 2:1, IV gegen Union Pforzheim IV 2:2, V 5:0, VI 6:2.

Um die süddeutsche Meisterschaft.

Unter den bisher ermittelten Kreismeistern fanden gestern zwei interessante Spiele statt. In der Nordgruppe spielte der nordbayerische Meister 1. F.C. Nürnberg gegen den Meister des Nord-Mainkreises Frankfurter Fußballverein in ständig überlegenem Spiel vor 8000 Zuschauern. Das Spiel endete 4:0, Halbzeit 2:0. Es ist erklärlich, daß das Treffen unseres Meisters Freiburg in ganz Baden Interesse erweckte. Wie aus München gedrahtet wird, enttäuschten die Breisgauer sehr, die Bayern waren namentlich im Zuspiel sehr überlegen, das gute Training des Fußballmeisters Townley zeigt sich namentlich in der vorzüglichen Verfassung der Münchner. Der Freiburger Torwächter Nägele bewies nicht die Klasse seines Gegenübers Hofmeister, auch vom Mittelstürmer Dr. Glaser hatte man mehr erwartet. Das Freiburger Spiel ist zu sehr auf Durchbruch und auf den Halblinken zugeschnitten gewesen. Die Einheimischen siegten mit 6:1, Halbzeit 4:1. Zuschauer waren es ebenfalls 8000. Es erscheint demnach sicher, daß die beiden Meister Bayern München und 1. F.C. Nürnberg die Meisterschaft unter sich ausmachen werden.

Nordgruppenmeisterschaft.

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
1. FC Nürnberg	3	3	—	—	13:1	6
Frankf. FV.	1	—	—	1	0:4	0
Offenb. Kickers	2	—	—	2	1:9	0

Südgruppenmeisterschaft.

Bayern München	1	1	—	—	6:1	2
1. FC. Freiburg	1	—	—	1	1:6	0

Leichtathletik.

Interner Waldlauf des Karlsruher Fußballvereins. Der Vereinswaldlauf des Karlsruher Fußballvereins, der gestern vormittag stattfand, führte über eine Strecke von zirka 3,8 Kilometer und hatte folgende Ergebnisse: I. Senioren: 1. Sieger Dr. Burger, 12¼ Min., 2. Sieger Schmidt, 40 Meter zurück.

Als Erster traf außer Konkurrenz G. Wilhelm ein.

II. Junioren: 1. Sieger Hoffmann, 12½ Min., 2. Sieger Welchinger, 30 Meter zurück.

Der nächste Waldlauf wird am Ostermontag ausgetragen werden.

Spiel, Sport & Turnen

Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Karlsruher Turnverein 1846, e.V. Lokal: Alte Brauerei Printz. Eigener Turnplatz. Mit Sportabteilung „Verein für Bewegungsspiele" (s. dort) und besondere Hockey-Abteilung. Abteilungen i. Turnen u. Spielen für Schüler, Schülerinnen, Damen, Zöglinge, Turner, ältere Männer, Fechter-, Sänger- und Wanderabteilgn. Paul Schmidt, Rechn.-Rat, Durl. Allee 26 1. Vorst.

Karlsruher Männerturnverein Lokal: Moninger. Stammtisch Samstags von 8 Uhr ab. Uebungsabende in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12; **für Männer u. Jungmänner:** Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr; **für ältere Herren:** Mittwochs von ½9—10 Uhr; **für Schüler:** Mittwochs u. Samstags von 3—5 Uhr. **Fechten:** von 8— Uhr jeden Mittwoch. **Frauenturnen:** Montags u. Donnerstags v. 7—8 Uhr; **Schülerinnen:** (Fichteschule Sofienstr.) Montag und Donnerstag von 4—5 Uhr u. andere Tage. Abteilung für deutsche Turnspiele. Spielplatz sogen. Engländerplatz, Moltkestraße. Wanderriege und Schneeschuhriege. Leitung durch fachmännisch ausgebildete Turnlehrer und Turnlehrerinnen. 1. Vorstand: Jos. Baumann, Stadtrechner.

Fußballverein Beiertheim, e.V. Lokal: Löwen. Tel. 2860. Geschäftsstelle: M. Philipp, Breitestr. 73.

Fußballclub Frankonia, e. V. Eigener Sportplatz an der Durlacher Allee. A. Panzer, Georg-Friedrichstr. 17, Vorstand. Schriftführer: O. Mayer, Humboldtst. 24.

Fußballclub „Hertha" e. V. Geschäftsstelle: Zähringerstr. 20. Lokal: „Grünwald", Ruppurrerstraße 2. Telephon 292.

Fußballclub Mühlburg, e. V. Eigener Sportplatz mit Klubhaus an der Honsellstraße. Fachmänn. Ausbildung in Fußball u. Leichtathletik. Schülerabteilg. Stammtisch: Westendhalle, Rheinstr. 30, Tel. 2320. Aug. Erhard, 1. Vors., Roeinstr. 32. Tel. 2324. Geschäftsstelle: Karl Leopold, Hardtstr. 58.

Karlsruher Fußballverein, e.V. Eigener Sportplatz verl. Moltkestraße, Telephon 2541. Fußball-, Leichtathletik-, Tennis-Abteilung, unter fachmännischer Leitung. Besondere Jugend- und Damenabteilg. Geschäftsstelle: Zirkel 29, Tel. 1193. Stammtisch: Moninger.

Fußballklub Phönix e.V. (Phönix-Alemannia.) Lokal: Löwenrachen. Tel. 5653. Geschäftsst.: E. Meroth, Nelkenstr. 5a.

Verein für Bewegungsspiele, e. V. Sportabteilung des Karlsruher Turnvereins 1846. Spielplatz mit Klubh. gegenüber d. Telegraphenkaserne. Lokal: Kaisergarten, Kaiser-Allee 23. Telephon 2987.

Fußballverein Kh.-Daxlanden, e. V. Sportplatz mit Klubhaus. Telephon 2393. Jeden Samstag abend Spielerversammlung im Klubhaus, anschließend gemütliches Beisammensein. Vereinsadresse: Friedrich Weber, Daxlanden, Mittelstraße 12.

1. Athletik-Sportklub „Germania Sportfreunde e. V., Lokal: Gasthaus zum Nußbaum, Ecke Adler- und Markgrafenstr. Uebungsabende: Dienstags und Samstags. Anfang 7 Uhr.

Schützengesellsch. „Karlsruhe" (e. V.) (Zimmerstutzen.) Lokal: Rest. z. Gottesauer Schlößle, Durlacher Allee 27. Schießabend: Dienstag 7 Uhr. Gäste willkommen.

Karlsruher Schwimmverein e. V. von 1899. Uebungsabende im Vierordtbad, Friedrichsbad und Rheinhafenbad. Donnerstags Zusammenkunft im Lokal: Klosterbräu beim Vierordtbad. Vereinsanschrift: Heinrich Hahn, Kronenstraße 60.

Verein der Hundefreunde, Karlsruhe, e. V. Aeltest. kynologisch. Verein Badens. Lokal: „Landsknecht". Zusammenkunft jed. Freitag abd. 8 Uhr. A. Haffner, 1. Vorsitzd., Erbprinzenstraße 20.

Mitteilungen des Bad. Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.

Gemeindeverwaltungen als Förderer der Leibesübungen. Auf Antrag der Ortsgruppe Bruchsal des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege wird zur Förderung ihrer Bestrebungen vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel durch den Bürgerausschuß ein entsprechender Beitrag zugesagt. Diese gleiche Ortsgruppe hat über die Benützung der beiden städtischen Turnhallen durch Vereine einen Plan aufgestellt, der unter den von den Schulleitungen gemachten Vorbehalten die Zustimmung des Stadtrates findet.

Werbearbeit. Die Ortsgruppe Lörrach des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege richtet an die Vereine der Leibesübungen, ferner an die Behörden, Schulen und alle sonst noch in Betracht kommenden Stellen des Amtsbezirks die Bitte, überall da, wo noch keine Ortsgruppen des B. L. A. bestehen, solche ins Leben zu rufen. Die Gemeinde Lörrach überwies der Ortsgruppe den Betrag von 200 Mark.

Die Süddeutsche Elf, die bei dem kommenden Treffen in Frankfurt gegen Mitteldeutschland antritt, besteht aus nachstehenden Spielern: Tor: Stuhlfaut (F. C. Nürnberg), Verteidigung: Bürkle-V. f. R. Mannheim, Höschle-Kickers Stuttgart; Läufer: Stier-Fußballsportverein Frankfurt, Schneider-Bayern München, Riegel-F. C. Nürnberg; Stürmer: Wunderlich-M. T. V. Fürth, Bantle-F. C. Freiburg, Dolland-Pfalz Ludwigshafen, Schöllhammer-V. f. B. Karlsruhe, Forell-F. C. Pforzheim. Das Spiel findet am 28. März statt. Das Vorspiel hatte Süddeutschland trotz stärkster Mannschaft mit 1:2 verloren. Mitteldeutschland hat sich in sportlichster Weise bereit erklärt, das Rückspiel in Frankfurt am Main zum Austrag zu bringen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Maul- und Klauenseuche betr.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:
a) unter dem Viehbestand der Zuckerfabrik Waghäusel. Die Fabrik Waghäusel wurde als Sperrbezirk erklärt.
b) Im Stalle des Rudolf Beyerle in Ubstadt. Als Sperrbezirk wurde das Gehöft des Beyerle, als Beobachtungsgebiet die Gemeinde Ubstadt erklärt.
c) In der Gemeinde Stettfeld. Die Gemeinde Stettfeld wurde als Sperrbezirk erklärt.

Karlsruhe den 10. März 1920.

Bad. Bezirksamt. Polizeidirektion. O.-Z. 94

Maul- und Klauenseuche betreffend.

In den Gemeinden Flehingen, Wössingen und Diedelsheim, Amt Bretten, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sperrbezirke

bilden die in den einzelnen Gemeinden verseuchten Gehöfte.

Beobachtungsgebiet

wird aus den einzelnen Gemeinden selbst gebildet.

Karlsruhe, den 11. März 1920.

Bezirksamt — Polizeidirektion. O.-Z. 97.

Maul- und Klauenseuche betr.

In der Gemeinde **Weiher** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemeinde Weiher wird als Sperrbezirk erklärt. Der Durchtrieb von Klauentieren durch Weiher ist verboten.

Karlsruhe, den 11. März 1920. O.-Z. 96.

Bad. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Maul- und Klauenseuche betr.

In der Gemeinde Untergrombach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemeinde Untergrombach wird als Sperrbezirk erklärt. Der Durchtrieb von Klauentieren durch Untergrombach ist verboten.

Karlsruhe, den 11. März 1920.

Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion O.-Z. 95.

Auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Michael Siegel in München als Vertreter des Kunstmalers Hans Baumann in Gauting wird gemäß § 1020 C. P. O. die

Zahlungssperre

bezüglich folgender Wertpapiere verfügt:

Zinsscheinbogen zu Lit. B Nr. 5926 des 3½%igen Eisenbahnanlehen von 1880 auf 1. Februar 1919 bis mit 1. Juli 1927 nebst Zinsscheinanweisung.

Es wird verboten, an die Inhaber der Papiere eine Leistung zu bewirken, insbesondere einen Erneuerungsschein auszugeben.

Karlsruhe, den 8. März 1920.

Gerichtsschreiberei Bad. Amtsgerichts B 1.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der verstorbenen Gärtner Johannes Heck Eheleute lassen am

Montag, den 22. März 1920, nachm. 2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in seinem Amtszimmer in Karlsruhe, Stefanienstr. 5, 3. Stock, Zimmer Nr. 33, folgendes Grundstück der Gemarkung Karlsruhe öffentlich versteigern:

Lgb.-Nr. 1708: 1 a 7[illegible] qm Hofreite mit zweistöck. Wohnhaus, Seiten- und Querbau, Hausgrundstück Fasanenstraße 22. Schätzung . . . . . 21000 ℳ

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Notariat 1 kostenfrei eingesehen werden.

Karlsruhe, den 12. März 1920.

Badisches Notariat I.

Grundstück-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Lgb. Nr. 1411: 2 a 28 qm mit Gebäuden **Kreuzstr. 19** (Gasthaus zum „Kyffhäuser").

Schätzung: Mk 86000. Wert der Einrichtung Mk. 8602.30.

Versteigerungstagfahrt: Dienstag, 23. März 1920, vorm. 9 Uhr im Notariatsgebäude Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfr. beim Notariat.

Karlsruhe, den 24. Dezember 1919.

Bad. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 10395: 10 a 82 qm Baugelände an der Pfauen- und Lüpowstraße.

Schätzung: 5400 Mk.

Versteigerungstagfahrt: Freitag, 26. März 1920, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 26. Januar 1920.

Bad. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.

Karlsruhe — Eintrachtsaal

Donnerstag, 18. März 1920, abends ½8 Uhr

Vortrag über das Thema

Der drohende Zusammenbruch

Redner **Heinz Rohrbach.**

Was jeder vom

Staatsbankerott

wissen muß! Ist

Staatsbankerott unvermeidlich?

Karten zu Mk. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 in der Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstr., Ecke Waldstraße, und an der Abendkasse.

Der Karlsruher Ortsverband der Beamtenvereine

ladet seine Mitglieder zu der am **Montag, den 15. März 1920,** abends 7 Uhr, im Gartensaal des **Friedrichshofs** stattfindenden

Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. **Durchgehende Arbeitszeit,** Ref. Postsekretär Manz.
2. **Wirtschaftliche Selbsthilfe,** Ref.: Obereisenbahnsekretär Bach.

Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Zu vermieten

Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an bess. Herrn zu verm. Näheres Waldstraße 35, 3 Tr.

Eine Schlafstelle zu vermieten, am liebsten jg. Mädchen od. ält. Frau. Wilhelmstr. 26, Hth. III.

Miet-Gesuche

Büro 5—7 Zimmer, **zu mieten gesucht.** Ang. u. Nr. 6284 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien

Geld

verleiht in kurzer Zeit. Selbstgeber v. 100 Mark an aufwärts an jedermann bei monatlicher Rückzahlung durch **Fr. Buchleither** Karlsruhe Draisstr. 17, 2 Treppen. Sprechzeit von 2—6 Uhr nachm. Streng diskret.

Wer leiht Kriegsschwerbeschädigten (Künstler) z. Aufbau s. Existenz

6000 Mark

auf 1½ Jahre. 7jährige Lebensversicher. v. 8000 ℳ als Pfand z. Verfüg. Ang. unter Nr. 9268 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Besseres Mädchen

oder **Stütze,** welche kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, gegen hoh. Lohn sofort od. 1. April gesucht:

Händelstr. 17, 2. Stock.

2 Mädchen gesucht,

eines für Zimmer und Mithilfe im Haushalt, das andere für d. Küche, letzteres kann auch das Kochen dabei erlernen. Drittes Mädchen da.

Frau Schmid, **Gasthaus z. Kreuz,** Gernsbach, Murgtal.

Mädchen in ges. Jahr., in Küche und Haushalt selbst., wird von älterem, kinderl. Ehepaar i. Dauerstellung ges. z. 1. April. Kriegstr. 125, 2. St.

Gut empfohlen. Mädchen das kochen kann bei guter Behandlung und Verpflegung zu einzelner Dame als

Alleinmädchen

auf sofort oder später gesucht. Kriegstr. 173, 2. St.

Suche für 1. April braves, tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen b. hohem Lohn für Küche und Hausarbeit.

Frau **Dr. Oertel,** Kaiserstr. 101, 3. St.

Gesucht

Mädchen

12—15 Jahre, für Treppenreinigung und Postbesorgung zweimal wöchentlich 1—2 Stunden: Nelkenstraße 23, 1 Tr.

Ordentl. Mädchen

für den Haushalt unter Zusicherung von gut. Behandlung u. zeitentsprech. Bezahlung a. 1. April ges. **Boeckhstraße 7,** 1. St.

Zuverlässiges, saub. Mädchen

in kleinen Haushalt bei guter Bezahlung, Verpflegung und Behandlung auf 1. April gesucht. Angebote unt. Nr. 9187 ins Tagblattbüro erbet.

Frau oder Fräulein

welches zuverlässig und sauber ist, gesucht zu 2 Kindern für Sonntags nachmittags v. 2—8 Uhr. Angebote unter Nr. 9204 ins Tagblattbüro erbet.

Ein jünger. Mädchen

für leichte Packarbeit u. Botengänge sofort ges. **Probst & Wolf,** Schillerstr. 31. H[illegible] erb.

Hypotheken-Gelder

in größeren Posten nur an erster Stelle innerhalb 60 % der Schätzung von Selbstgeber auszuleihen. Zinsfuß 4¼%. Angebote unter K. E. 1628 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Hiesige Bank sucht

Privat-Sekretärin

welche in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus erfahren ist, zu baldigem Eintritt. Anerbietungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 9214 ins Tagblattbüro erbeten.

Laufbursche

für hiesige Bank zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9216 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiges

Alleinmädchen

in Herrschaftshaus zu 2 Personen gesucht, welches im Kochen u. Hausarbeit selbständig ist. Adlerstraße 30, 2 Treppen.

Männlich

Bei der Bad. Heil- u. Pflegeanstalt Emmendingen ist die Stelle eines

Verwaltungs-Sekretärs

(Buchhalters) zu besetzen. Ledigen Beamten kann in d. Anstalt Verpflegung u. Unterkunft gewährt werden. Bewerber, mit der nötigen Vorbildung (Finanzassistenten- od. Amtsrevidenten-Prüfung) wollen ihr Gesuch **sofort** an die **Anstaltsdirektion** einreichen.

Laufjunge

ehrlich und stadtkundig kann sofort eintreten. Putzgeschäft **Schapke,** Friedrichsplatz 2.

Stellen-Gesuche

Ohne **gegenseitige Vergütung** sucht einfach. Frl. von auswärts Vervollkommnung in Küche und Haushalt bei Herrschaft oder guter Pension. Angebote unter Nr. 9288 ins Tagblattbüro erbet.

Verkäufe

Sehr schöne **Waschkommode u. Tisch** weg. Platzmangel preisw. zu verk.: Rebeniusstr. 12, 4. Stock, links.

Zweitür. **Schrank,** gebrauchte **Bettlade** mit Rost zu verk. Anzus. von 9—12 und 2—5 Uhr Sofienstraße 136 im Hof.

Diwan

in Plüsch- u. Stoffbezug, schönes, vollst. Bett, 2tür. großer Schrank, Pfeilerkommode, Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. **Frank,** An- u. Verkauf Steinstraße 7.

Kücheneinrichtung, neu u. 1 **Waren-Eckschrank,** gebr., preisw. zu verkaufen. Näheres Lachnerstr. 8, II, r.

Schreibmaschine

ist sehr preisw. z. verkf. **A. Beiler,** Hübschstr. 20.

Eine feine, alte

Kupfer schüssel

zu verkaufen. Wo? zu erfrag. im Tagblattbüro.

Drahtgitter auf Eisenrahmen, 1.65 auf 1.00 m, für Gartentüre passend zu verkaufen. **Müller,** Lammstraße 4, 4. Stock.

Frühjahrs-Kostüm

auf Seide, sandfarben, kaum getrag., im Auftr. zu verk.: Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. St., l.

Karlsruher Reiterverein

verkauft zum Höchstgebot

Totalisatorgebäude

auf **Rüppurrer-Rennwiesen** auf Abbruch. Anzusehen Donnerstag, den 18. März, nachmittags 2—4 Uhr. Schriftl. Angebote bis 22. März an

Oberstleutnant **Freiherr von Egloffstein,** Stefanienstraße 90.

Schwere Oberländer Läuferschweine

in jeder Preislage zu verkaufen

Heinrich Müller, Schweinehandlung

Telephon 489 **Durlach** Waldstraße 53.

Todes-Anzeige.

Heute abend 9¾ Uhr verschied sanft nach kurzem aber schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Wagner Restaurateur

im 42. Lebensjahre. Dies statt besonderer Anzeige.

Karlsruhe, den 13. März 1920.
Waldstraße 16/18.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Wagner Wwe.
geb. **Schäfer.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. März, nachmittags ½4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Kondolenzbesuche werden dankend, aber dringend abgelehnt.

Ein gut erhaltener **Sportklappwagen** zu verkaufen. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

Zu verk. **kurze Hose,** geeignet für Touristen. Anzusehen von 1—6 Uhr Waldstraße 75 IV.

Tuch

Ia schwarzes, Friedensware, zu Gehrock oder Damenkostüm geeignet, zu verk.: Lachnerstr. 15 IV.

Preiswert zu verkaufen:

5 Stück rein leinene Bettücher,
1 Stück rein leinen Tischtuch,
6 Stück rein leinene Handtücher,
1 bl. Satin-Steppdecke, 62/84 cm,
1 Kopfkissen, 72/82 cm,
1 Rest rot Damast,
1 Rest Taillenfutter,
1 Rest weiß Tüll,
1 Fahne rot-gelb,
1 Paar gelbe Kinderschuhe, Gr. 18
2 Stühle.

Anzusehen zwischen 4½ und 5½ Uhr. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Halbleinen

160 cm breit

Mattotuch

100 cm breit

billig abzugeben. Anfrag. unter Nr. 9290 ins Tagblattbüro erb.

Offizier-Reitstiefel

Gr. 40/41, fast neu, tadellos erh., Rohrstiefel, 45 b. 46, Inf.-Stiefel, neu, 26½ u. 27½, D.-Schnürstiefel, 36 u. 38, guterh. und neubes. H.-Schnürstiefel, 40—45, preiswert abzugeben: Essenweinstraße 32 II, Axelrad.

Eine sehr gut erhaltene emaillierte **Badewanne** ist preiswert abzugeben: Hübschstraße 29 III.

Eleg. **Herrenanzugstoff** zu **2 Anzügen,** bl. u. schwarz, sow. 7 m bl. **Damenstoff** sind preisw. abzug.: Seubertstr. 13, **Bordolo.**

Zirka 15 Zentner

Gebirgsheu

1 **Reservoir** aus Eisenblech, 1200 Liter haltend, für Garten geeignet, zu verkaufen. Angebote u. Nr. 9226 ins Tagblattb.

Metallbetten,

Stahldrahtmatr., Kind.-Betten, Polst. an jedermann. Katal. frei. **Eisenmöbelfabrik. Suhl i. Th.**

Isolierrohr

K. G. C.-Drähte, ab Lager lieferbar. **Grund & Oehmichen,** Waldstraße 26.

Tapeten,

reichhaltige Auswahl.

H. Durand,

Douglasstraße 26. bei d. Hotpost. Tel. 2435. Uebern. v. Tapezierarb. Musterkoll. a. Diensten.

Feine Musikinstrumente

Harmoniums, Violinen, Lauten, Mandolinen, Gitarren, Zithern, Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Sprechapparate, Spieldosen usw. Katalog umsonst; erstklassiges Fabrikat.

Max Horn, Zwickau/Sa.

Fahrräder

neue u. gebr., Gummi-Ersatzteile sowie sämtl. Reparaturen billigst.

E. Nagel, Fahrradhandlung, Kähringerstraße 28. Telephon 4856.

Haarspangen

werden zur Reparatur angenommen. Und empfehle gleichzeitig große Auswahl in **Haarspangen, Haar- und Frisierkämmen Haarbenadeln und Haarbürsten.**

Seifenhaus Wenz, Kaiserstraße 241.

Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge

verleiht **Beck, Gartenstraße 7.**

Nachruf.

Das rasche Ableben unseres Prinzipals

Herrn

Fritz Wagner

Restaurateur zum Colosseum

erfüllt uns mit tiefster Trauer. Seine uns stets bewiesene Güte und Freundlichkeit wird uns dauernd in Erinnerung bleiben.

Friede seiner Asche!

Das Personal.

Für **Todesanzeigen und Danksagungen** ist das in allen Kreisen gelesene **Karlsruher Tagblatt** sehr zu empfehlen.

Trauerbriefe und -Karten liefert in kürzester Frist **C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.** Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 1 — Fernsprecher 297.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg.

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte

von

Berthold Auerbach.

(36)

Als der Amtsverweser erklärte, daß man die Nummern der Staatspapiere, die der Kastenverwalter noch in seinem Buche verzeichnet hatte, in den Zeitungen bekannt machen und die etwaigen Besitzer bei Vermeidung der Amortisation auffordern werde, da sagte Diethelm:

„Was das ist, ich weiß es nicht, ich frag' auch nicht danach, es wird sich alles zeigen; wie es scheint, glaubt man mir ja nicht mehr." Und das, daß man ihm das Wahrhafte an seinen Angaben bezweifelte, gab ihm immer mehr den Mut, mit kecker, herausfordernder Zuversicht aufzutreten. Zuletzt faßte er seine Aussagen dahin zusammen, daß er mindestens zehn Stunden abwesend war, als der Brand ausbrach, daß er gerade jetzt in der besten Lage war, da er nicht nur einen schicklichen Verkauf machen konnte, sondern auch durch den Tod seiner Stieftochter ihm eine reiche Erbschaft ins Haus kam, er habe daher nach der Hauptstadt reisen wollen, um den Handel abzuschließen und seine Fränz heimzubringen, damit die Mutter in ihrem Schmerz doch auch ein Kind um sich habe. Dem Vorhalt, daß er über den Aufenthalt Medards widersprechende Aussagen gemacht und wohl mit ihm im Einverstande gewesen sei, setzte Diethelm die Beteuerung entgegen, daß er im Gegenteil dem Knaben gesagt habe, der alt' Schäferle möge zu seinem Sohn hinaufgehen, da er daheimbleiben müsse und an seinem Beinbruche leide. An dieser letzten neuen Zutat fand der Richter eine Handhabe, um Diethelm noch eine geraume Weile hin und her zu zerren, aber Diethelm riß sich endlich gewaltsam los und sagte aufstehend mit mächtiger Zornesstimme:

„Ein Ehrenmann wie ich braucht sich eigentlich gar nicht zu verteidigen. Ich bin seit fünfzehn Jahren Waisenpfleger und habe für die Waisen gesorgt wie ein Vater und nie auf meinen Vorteil gesehen —"

Diethelm hielt plötzlich mit einem Schrei inne, denn von der Höhe senkte sich eine Flamme und brannte ihm ins Gesicht.

„Was macht Ihr?" schrie er plötzlich laut auf und fuhr weit zurück, sank auf den Boden und starrte drein, als sähe er ein Gespenst.

„Was macht Ihr?" schrie er nochmals.

Der Richter sprang schnell von seinem Stuhl auf, faßte Diethelm an der Schulter und fragte mit gebieterischem Tone:

„Habt Ihr mit solch einer Kerze das Haus angezündet?"

„Ich weiß nicht, was Ihr wollt. Ist das erlaubt? Ich will das zu Protokoll genommen. Darf man mich brennen?" schrie Diethelm sich aufrichtend.

Der Richter befahl dem Kanzleidiener, die Kerze, die Diethelm beim raschen Aufstehen von dem Wandleuchter gestoßen, wieder aufzustecken, und gebot Diethelm, ruhig auf seinem Stuhl zu bleiben und sein Handfuchteln zu lassen.

Sich am Stuhle aufrichtend, setzte sich Diethelm auf denselben und atmete laut.

„Warum seid Ihr wegen der Kerze so erschrocken?" fragte der Richter nochmals, rasch und nahe auf Diethelm zutretend und die Hand gegen ihn ausstreckend.

„Nur gemach, nur gemach," wehrte Diethelm ab, „sind Sie vielleicht feuerfest, Herr Amtsverweser? Tut's Ihnen nicht weh, wenn Ihnen ein Licht ins Gesicht brennt und noch dazu den Tag, nachdem so ein Unglück über Sie kommen ist und man jedem Licht bös ist, weil es so was anrichten kann? Sie können, nein, beim Teufel, Sie müssen mich freisprechen, Herr Amtsverweser, aber die Schande, daß ich eingesperrt gewesen bin, ich, der Diethelm von Buchenberg, und die Qualen, die man mir antut, die könnet Ihr mir nicht wieder gutmachen. Mich tröstet nur eins: ich bin stolz gewesen, ich hab' mir auf meinen Ehrennamen vielleicht zu viel eingebildet, ich hab' gedemütigt werden müssen; aber so viel weiß ich, so gut gegen die Menschen bin ich nicht mehr, wie ich gewesen bin. Fraget in Letzweiler nach mir, fraget überall nach mir, und man wird Euch sagen, wer der Diethelm ist. Ich soll geholfen haben anzünden? Ja, das Beste vergeß ich ja. Der Kastenverwalter da, und der Sonnenwirt und der Kaufmann Gäbler, die können mir alle bezeugen, daß sie mich überredet haben, zu versichern, ich hab' nicht gewollt. Tut das ein Brandstifter? Tut das ein Mordbrenner?"

„Sprecht nur leiser," ermahnte der Richter, und Diethelm fuhr fort:

„Sie haben recht, ja, aber ich möcht' laut schreien, daß es die ganze Welt hört, was man mir antut. Jetzt will ich aber nicht mehr reden. Fragen Sie noch, was Sie zu fragen haben."

Der Richter stellte fast nur noch der Form wegen einige Nachforschungen an, dann fragte er Diethelm zuletzt, ob er in bezug auf seine Haft noch etwas zu wünschen oder zu klagen habe. Diethelm erwiderte, daß er den Advokat Rothmann sich zum Rechtsbeistand nehmen wolle. Als der Richter hierauf entgegnete, daß dieser im Auftrage der Fahrnisversicherung sein Ankläger sei, schloß Diethelm:

„Dann will ich gar keinen Advokaten. Ich hab' aber noch eine Bitt', ich schäm' mich fast, sie zu sagen; man hat mir die Hosenträger genommen, damit ich mich nicht dran aufhänge, und ohne die Hosenträger ist mir's immer, als ob mir der Leib auseinanderfallen tät."

Der Richter klingelte dem Amtsdiener und befahl ihm, das Gewünschte Diethelm wieder zurückzugeben. Der Amtsdiener meldete leise etwas, und der Richter sagte:

„Diethelm, Ihr könnt Eure Frau und Eure Tochter sehen, wenn Ihr versprecht, nichts von Eurer Anklage mit ihnen zu reden."

Diethelm versprach und blieb auf dem Stuhl sitzen. Mit scheuen Bücklingen trat Martha ein, Fränz aber drang ihr voraus und streckte dem Vater die beiden Hände entgegen. Diethelm schüttelte sie wacker und reichte dann die andere Hand seiner Frau, die er aber zurückzog, um sich eine Träne abzutrocknen. Fränz berichtete, daß sie mit der Mutter in der Post wohne. Der Richter befahl, daß Diethelm abgeführt werde. Er sprach kein Wort mit den Seinigen und ging von dannen.

Der Richter sagte nun Martha, daß er sie auch gleich verhören wolle, da sie nun da sei; er bot ihr den Stuhl an, den Diethelm soeben verlassen, sie setzte sich und legte die Hände ineinander. Sie bat, ob nicht ihre Fränz bei ihr bleiben dürfe, der Richter verneinte dies mit Bedauern, Fränz könne indes im Vorzimmer warten.

Martha preßte die gefalteten Hände wie zu einem Dankgebet zusammen, als ihr der Amtmann die schönmenschliche Gesetzesbestimmung erklärte, daß ein Angehöriger keinen Zeugeneid zu leisten habe und es überhaupt seinem Belieben anheimgestellt sei, Zeugnis abzulegen oder zu verweigern. Martha erklärte sich für ersteres, teils in der Hoffnung, ihrem Manne zu nützen, teils auch, weil sie den Mut nicht hatte, ohne Red' und Antwort das bestellte Gericht zu verlassen.

(Fortsetzung folgt.)